

WASSERZEITUNG



Informationen vom Zweckverband Wismar • 10. Jahrgang • Nr. 2 • Oktober 2025 • www.zvwis.de

Modernisierung unter Volllast

Neue Technik für die Kläranlage Dorf Mecklenburg

Umbau im laufenden Betrieb: Die Kläranlage Dorf Mecklenburg bekam ein technisches Update. Der Zweckverband investierte rund 900.000 Euro in die Erneuerung der Schlamm entwässerung. Dazu gehörten neben einer neuen Zentrifuge auch Anlagen für Abtransport, Dosierung, Steuerung, Stromversorgung, Datenübertragung, Trinkwasserspeicherbehälter für die Dosieranlage und Brauchwasserversorgung.

Ein Vorhaben dieser Größenordnung ist anspruchsvoll – besonders, wenn der Betrieb nicht stillstehen darf. Genau das war der Fall in Dorf Mecklenburg. Damit die Abwasserbehandlung reibungslos weiterläuft, wurde der Umbau exakt geplant. Monate zuvor wurden die Speicherbecken mit Überschussschlämmen der umliegenden Kläranlagen leergefahren, um Kapazitäten für den Umbau zu schaffen. Die mobile Schlamm entwässerung wurde zum Entwässern von Eigenschlamm genutzt. Andere Kläranlagen im Verbandsgebiet mussten weniger Schlamm liefern.

Alte Technik, neue Anforderungen

Die bisherige Zentrifuge war über 22 Jahre im Einsatz – und eine Ersatzinvestition dringend erforderlich, um die Betriebssicherheit der Entwässerung rechtzeitig zu gewährleisten. Durch den Umbau ist es jetzt möglich, einen höheren Durchsatz zu



Der Betrieb der Kläranlage wurde ständig überwacht, damit die Modernisierung vorgenommen werden konnte.

Foto: ZV Wis

fahren, was wieder freie Kapazitäten zum Bedienen der Kläranlage schafft. Auch die Steuer- und Regeltechnik entsprach nicht mehr dem aktuellen Stand. Die alte Anlage schaffte die heutigen Durchsatzmengen nicht mehr.

Am Projekt beteiligt waren die Firmen Rotaria GmbH und Actemium H&F GmbH, das Ingenieurbüro EHP-Umweltplanung

GmbH sowie die eigene Bauabteilung des Zweckverbandes. Seit Ende September ist die Kläranlage technisch wieder auf dem neuesten Stand – und für die kommenden Jahre gut gerüstet.

Sicherheit für das ganze Verbandsgebiet

Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet der Umbau vor allem eins: langfris-

tige Entsorgungssicherheit. Die neue Technik gewährleistet, dass konstante Klärschlamm mengen behandelt werden können – und das zuverlässig und effizient.

„Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihren fleißigen Einsatz neben dem normalen Tagesgeschäft“, sagt Verbandsvorsteherin Grit Glanert.

■ BLAUES BAND Schatz unter der Straße

Liebe Leserinnen und Leser,

der Zweckverband Wismar steht für eine zuverlässige, qualitativ hochwertige und bezahlbare Dienstleistung. Damit das so bleibt, müssen wir investieren. Wir arbeiten kontinuierlich an der Erhaltung und der Erneuerung der Anlagen und Netze. Auch wenn unsere Netze im Bundesdurchschnitt recht jung sind, das mittlere Netzealter beträgt bei Trinkwasser 33 und bei Schmutzwasser 30 Jahre, stehen wir dennoch in den nächsten Jahren vor einem neuen Investitionszyklus.

Viele technische Anlagen, wie zentrale Kläranlagen, die in den 1990er-Jahren errichtet wurden, erreichen das Ende der Nutzungsdauer. Zudem werden energetische Anpassungen aufgrund des Klimawandels notwendig. Strengere gesetzliche Anforderungen führen zu einem zusätzlichen Investitionsbedarf.

In unserem Investitionsplan, der auf langfristigen Konzeptionen basiert, spiegelt sich das umfangreiche Maßnahmenvolumen wider. All das kostet viel Geld. Sie, als unsere

Kundinnen und Kunden tragen jedes Jahr einen erheblichen Teil durch Ihre Gebühreneinzahlungen mit. So werden die Kosten über die Nutzungsdauer gerecht verteilt, teilweise über mehrere Generationen.

Die Gebühren werden auch in Zukunft angepasst werden müssen. Nach einer aktuellen Studie des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), wird die Wasserwirtschaft bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland in den kommenden 20 Jahren Investitionen von etwa 10.000 Euro pro Kopf tätigen müssen. Das ist so von den Anschlussnehmern allein, nicht zu leisten.

Deswegen tragen der Zweckverband Wismar, sowohl die Geschäftsführung als auch die Verbandsversammlung, die Initiativen der Wasserwirtschaftsverbände mit, die eine finanzielle Unterstützung des Bundes zur Reduzierung der umzulegenden Kosten im Bereich Wasser und Abwasser fordern. Alle hilfreichen Maßnahmen zur Kostensenkung und Entgeltdämpfung müssen ergriffen werden.

Zum Beispiel:

1. Die europarechtlich mögliche Absenkung der Mehrwertsteuer für Trinkwasser.
2. Die Mittel aus dem Wasserentnahmeentgelt sowie der Abwasserabgabe müssen für die Infrastrukturfinanzierung genutzt werden.
3. Das Verursacherprinzip muss bei der Umlage von Kosten, die durch den Eintrag von Schadstoffen in unser Grundwasser entstehen, besser umgesetzt werden können.
4. Zur Schaffung großräumiger Versorgungssicherheit mit Trinkwasser, ist eine intensive interkommunale Zusammenarbeit unabdinglich.

Denn wir wollen, dass der „Schatz unter der Straße“ – eine sichere Wasser- und Abwasserinfrastruktur – für unsere Bürgerinnen und Bürger erhalten bleibt.

Frank Meier,

Vorsitzender der Verbandsversammlung ZvWis



Foto: ZV Wis

Sensibles System im Untergrund

Warum Abwasserkanäle viel Aufmerksamkeit brauchen

Liebe Leserinnen und Leser, kommen Sie doch mit auf eine kleine Reise. Nein, nicht in ferne Länder, sondern hinab ins Erdreich, dorthin, wo die Rohre fürs Abwasser liegen, nahe Ihrem Haus, unter dem Asphalt von Straßen und ganzen Ortschaften.

Hintereinandergelegt würde es einmal vom Nordpol gerade durch die Erde hindurch bis über den Südpol hinausragen, das knapp 16.700 Kilometer lange Abwassernetz in MV. Natürlich ist es hier vor Ort ein komplexes System aus verzweigten Kanälen und Betonbauwerken im Untergrund. Ein System, das die problemlose

Abwasserentsorgung aus Bad und Küche oder das Abfließen des Regenwassers garantiert. Die Zweckverbände zwischen Ahlbeck auf Usedom und Zarnewenz im Landkreis Nordwestmecklenburg arbeiten tagtäglich daran, das in Haushalten und von Gewerbe gebrauchte Wasser auf ihren Kläranlagen zu reinigen und dem natürlichen Kreislauf wieder zuzuführen. Viele Aspekte gilt es dabei zu beachten.

Kanalnetz, das stetig gewachsen ist

Das Abwassernetz in MV entstand größtenteils in den 1990-Jahren. Der überwiegende Teil sind heute Trennkanäle, also jeweils eigene Trassen für Schmutz- beziehungsweise Niederschlagswasser, um die Kläranlagen hydraulisch und mengenmäßig nicht zu überlasten.

Kameras, die durch Rohre fahren

Kontrolle? Muss sein! Nach der Selbstüberwachungsverordnung sind Verbände verpflichtet, den gesamten Netz-

bestand optisch zu untersuchen. Dies geschieht entweder durch verbandseigene Technik oder externe Fachfirmen. Die Ergebnisse sind wichtige Grundlagen für die Wartung, Reparatur und Erneuerung der Systeme. Ebenfalls erwähnenswert: Der sparsame Umgang mit Wasser ist mit Blick auf die kostbare Ressource wichtig. Fließt aber wenig Wasser durch die Rohre, entstehen wesentlich mehr Ablagerungen, die zu Verstopfungen führen können.

Probleme, die es auf dem Land gibt

Der Bevölkerungsrückgang in einigen Regionen hat Einfluss auf die Gebührenkalkulation. Denn bei gleichen oder steigenden Kosten gibt es hier weniger verbleibende Gebührenzahler. Ein weiteres Thema: Fachkräfte. Ingenieure, Verwaltungspersonal, Techniker, Mitarbeiter im Trink- und Abwasserbereich – die Webseite wasserjobboerse.info listet freie Stellen der Branche auf.

Hürden, die oft im Weg stehen

Pflege, Wartung, Reparatur, Sanierung und Erneuerung – all das kostet Geld und Zeit. Für den täglichen Betrieb, aber auch Fördermittelanträge und öffentliche Ausschreibungen steigt der bürokratische Aufwand stetig an.

Achtsamkeit senkt Kosten

Die Kundinnen und Kunden können überall durch achtsamen Umgang selbst Einfluss auf die Gebühren nehmen. Verstopfungen der Pumpwerke durch die falsche Entsorgung von Feuchttüchern, Hygieneartikeln etc. müssen nicht sein. Kosten für die Rattenbekämpfung können ebenfalls reduziert werden.



Großbaustelle des ZV Wismar: das Entwässerungssystem für das neue Gewerbegebiet Hornstorf.



Fotos: ZV Wis, ZVK

Mannshöhe Leitungen und Schächte für das Regenwasser in Bad Doberan.

FAKTENLAGE

- In 578 kommunalen Kläranlagen in MV werden jährlich 90 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt.
- Der Anschlussgrad an zentrale Anlagen beträgt etwa 90 Prozent.
- Das öffentliche Kanalnetz in MV misst 16.681 Kilometer – aufgeteilt in 11.675 Kilometer für Schmutzwasser, 4.407 Kilometer für Regenwasser und 599 Kilometer für Mischwasser.

- Die Abwasserrohre aus Steinzeug, Beton oder Kunststoff haben eine Lebensdauer von ca. 60–80 Jahren.
- Hohe Kosten: Immer wieder müssen Störungen in den Pumpwerken behoben werden: Rohre, Technik und Anlagen werden durch das falsche Entsorgen von Feuchttüchern bis hin zu Windeln beschädigt.

- Problematisch ist der Einwohnerrückgang, denn je weniger Menschen, desto weniger Schultern zum Tragen der Gebühren.
- Abwasserverbände finanzieren sich aus den Gebühren. Für neue Schmutzwasserkanäle ist man auf Fördermittel vom Land und der EU angewiesen.

■ GEMEINSAMER KOMMENTAR DER KOWA MV UND DES BDEW

Kritik am Landeswassergesetz

Bereits vor einem Jahr wurde die Wasserwirtschaft um Stellungnahme zur dringend nötigen Reform des Gesetzes zur Neuordnung des Landeswasserrechts in MV gebeten – dies haben beide Verbände ausführlich getan. Nach dem Kabinettschluss wurde

am 24. Juni 2025 der Entwurf einschließlich der Begründung veröffentlicht. Nun folgt das parlamentarische Verfahren mit Beratung und Beschlussfassung des Landtages.

Die Punkte aus unseren Stellungnahmen wurden im bisherigen Entwurf leider nur unzureichend

berücksichtigt. Wir hoffen daher, unsere Anregungen im parlamentarischen Verfahren – insbesondere bei den Anhörungen in den zuständigen Fachausschüssen – erneut einbringen und überzeugend darlegen zu können. Besonders wichtig ist uns, dass das Wasserentnahmeentgelt künftig viel stärker zweckgebunden im engeren Sinne eingesetzt wird. Es ist nicht einzusehen, warum die Unterhaltung der Hochwasser- und Küsten-

schutzanlagen an Gewässern von unseren Gebührenzahlern mitfinanziert werden sollten!

Ebenso sehen wir es sehr kritisch, dass die Wasserversorgungsunternehmen zukünftig die Versorgung in Not- und Krisensituationen sicherstellen sollen – eine Aufgabe, die auf Grundlage eines Bundesgesetzes bisher auf Landkreisebene organisiert werden muss.

Unsere Branche steht vor einem enormen Reinvestitionsbedarf. Zudem verschärfen sich die gesetzlichen Anforderungen (Bundes-

ebene) an die Trinkversorgung und Abwasserreinigung stetig. Gerade in Bezug auf die Belastungen, die diese Änderungen mit sich bringen, gilt es bei landesrechtlichen Anforderungen Maß zu halten, um unsere Kundinnen und Kunden nicht zu überlasten.

Frank Lehmann,
Vorsitzender der KOWA MV*

David Schacht,
Vorsitzender der Wasserwirtschaft MV im BDEW**

* KOWA MV: Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser MV e.V.
** BDEW: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

Warum Winterschwimmen gesund ist – wo und wann Eisbadende gemeinsam in die Fluten springen



Die Eisbademeisters steigen seit 2020 wöchentlich für einen guten Zweck in die Warnemünder Wogen.

Während die meisten Menschen bei Wassertemperaturen um den Gefrierpunkt längst ihre Badehose verstaubt haben, beginnt für eine wachsende Gemeinschaft erst die schönste Zeit des Jahres. Eisbaden, auch Winterbaden oder Kaltwasserschwimmen genannt, hat sich von einer Nischenbeschäftigung zu einem echten Gesundheitstrend entwickelt.

Allen voran die Rostocker Eisbademeisters, die seit dem Jahr 2020 jeden Freitag von Halloween bis Ostern in den Wogen der Warnemünder Bucht für den guten Zweck ins eisige Nass steigen und dabei bereits über 50.000 Euro für gemeinnützige Projekte gesammelt haben. Im Januar und Dezember taucht die Temperatur des Wassers dabei regelmäßig unter die Zwei-Grad-Schwelle.

Was es zum Eisbaden braucht

- Ein Warum hilft. Etwa das Bewusstsein, sich selbst Gutes zu tun.
- Mütze, Schlauchtuch und Badeschuhe wärmen beim Eisbaden. Wer sich zu lange der Kälte aussetzt, kann auch krank werden.
- Gesundheit, sonst belastet ein Kälteschock das Immunsystem zu stark.
- Heiteres Wetter und Windstille.
- Andere Eisbadende für mehr Sicherheit.
- Geordnete Kleidung und ein griffbares Handtuch, um sich nach dem Eisbaden rasch einzumummeln.
- Ruhige Atmung beim Abtauchen gegen den Kälteschock.

Vorteile des Kälteschocks

Der extreme Kälte-reiz aktiviert das Immunsystem, indem die Produktion weißer Blutkörperchen angekurbelt wird – eine Beobachtung, die durch Blutuntersuchungen vor und nach Schwimmstrecken in sechs Grad kaltem Wasser dokumentiert wurde. Die Auswirkungen erläutert eine aktuelle Meta-Analyse für Kaltwasser-Anwendungen. Sie untersuchte elf Studien mit insgesamt rund 3.200 Teilnehmenden. Das Papier bestätigt, was regelmäßige Eisbadende berichten: Eisbadende litten um 40 Prozent weniger unter Atemwegsinfektionen als Kontrollgruppen. Mediziner konnten bei regelmäßigen Winterschwimmern einen signifikanten Anstieg verschiedener

Immunzellen im Blut und wichtiger Immuneiweiße nachweisen.

Die Gefäße profitieren ebenfalls von der Kälteexposition: Beim Eintauchen verengen sich die Blutgefäße, nach dem Verlassen des Wassers weiten sie sich wieder.



Fotos (3): David Garbe

Dieser Wechsel trainiert das Herz-Kreislauf-System und kann langfristig zu einer verbesserten Durchblutung und stabileren Blutdruckwerten führen. Zusätzlich setzt der Körper Endorphine frei, die sogenannten Glückshormone, die für ein anhaltendes Wohlbefinden und eine verbesserte Stressresistenz sorgen.

Eisiges Vergnügen für alle

Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene das Eisbaden

erlernen und praktizieren. Besonders geeignet ist es für Menschen, die ihre körperliche und mentale Widerstandsfähigkeit stärken möchten. Sportlerinnen und Sportler nutzen Eisbäder zur beschleunigten Regeneration nach intensiven Trainingseinheiten, während andere die meditative und stresslösende Wirkung schätzen.

Wichtig ist eine schrittweise Gewöhnung, beginnend mit kalten Duschen und kurzen Wasserkontakten. Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen oder dem Raynaud-Syndrom sollten vor dem Einstieg unbedingt ärztlichen Rat einholen. Auch Schwangere, Personen mit akuten Infekten oder unbehandelten Schilddrüsenerkrankungen sollten auf Eisbaden verzichten. Niemals sollte man allein ins kalte Wasser steigen – Sicherheit geht vor Abenteuer.

Das wissen auch die Eisbademeisters. Ihr Antrieb: Sie sammeln Geld für Menschen in Not,

Termine

Warnemünde:

Am Rettungsturm 3 springen die Rostocker Eisbademeisters von Halloween bis Ostern **freitags um 15.30 Uhr** in die Ostsee.

Die Rostocker Seehunde **samstags und sonntags um 10 Uhr**.

Lubmin:

Der Club der Seehunde Lubmin badet **mittwochs und samstags um 9 Uhr** an der Seebrücke.

Zinnowitz Winterbaden

30. Dezember an der Seebrücke

HIGHLIGHTS 2026

Neujahrsanbaden

am 1. Januar

Karlshagen: 14 Uhr, Anmeldung ab 12 Uhr

Boltenhagen: 11 Uhr

Ahlbeck:

Winterstrandfest mit Eisbaden am 23. und 24. Januar 2026

Trassenheide:

Eisbade-Spektakel am 7. Februar 14 – 16 Uhr

Binz:

Das Eisbaden findet am 7. Februar von 14 – 15.30 Uhr am Strandgang 16 statt

die wirklich frieren. In der ersten Saison 2020 kam für die örtliche Obdachlosenhilfe eine fünfstellte Summe zusammen.

» Aktuelle Spendenaktion und Treffen der Eisbademeisters gibt es im Internet unter www.eisbademeisters.de



Unabhängig vom Alter. Menschen mit Herzerkrankungen sollten sich vor dem ersten Eisbad ärztlichen Rat holen.

Start in die Ausbildung

Neue Azubis lernen Verband und Anlagen kennen

Mit einem Frühstück begann für die neuen Auszubildenden des Zweckverbandes Wismar der erste Ausbildungstag.

Ben Albert Peters erlernt den Beruf Kaufmann für Büromanagement und Hannes Wunsch möchte Umwelttechnologie für Abwasserbewirtschaftung werden. Beide wurden von ihren jeweiligen Ausbildern und dem Technischen Leiter offiziell begrüßt. Am ersten Tag lernten sich alle kennen und die Nachwuchskräfte erhielten wichtige Belehrungen.

Damit der Einstieg nicht nur Theorie beinhaltete, führte der Weg gleich hinaus ins Verbandsgebiet. Auf dem Programm standen das Wasserwerk Gamehl und die Kläranlage Hornstorf. Dort



Ben Albert Peters (l.) und Hannes Wunsch besuchten am ersten Tag die Anlagen des Zweckverbandes, wie hier den Hochbehälter Zurow. Foto: ZV Wis

bekamen die Azubis einen ersten Eindruck von den Anlagen und einen Überblick über die Aufgaben des Verbandes.

Der erste Ausbildungstag machte deutlich: Die Nachwuchs-

kräfte sind von Anfang an Teil des Teams – und bekommen praxisnah vermittelt, was es bedeutet, die Wasserver- und Abwasserentsorgung in der Region zuverlässig sicherzustellen.

Erfolgsmodell Duales Studium an der FH Potsdam

„Wo wird eigentlich der dringend benötigte akademische Nachwuchs in der Wasserbranche ausgebildet? Unter anderem an der Fachhochschule Potsdam (FHP).

Seit dem Wintersemester 2018/19 wird dort im Fachbereich Bauingenieurwesen der Bachelorstudiengang Siedlungswasserwirtschaft Dual angeboten. ‚Dual studieren‘ bedeutet zweifachen Gewinn: zum einen die fundierte Vermittlung der theoretischen Grundlagen und zum anderen eine ausgeprägte praktische Einsatzzeit im Unternehmen. Denn die Dualstudierenden sind bereits während des Studiums in ei-

nem Unternehmen angestellt“, schreibt Gunar Gutzeit, Dekan im Fachbereich Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Potsdam.

Das Studium an der FHP ist ein Erfolgsmodell, das durch motivierte Studierende, engagierte Unternehmen und erfahrene Lehrende aus der Praxis getragen wird. Wenn Ihnen Umwelt und Wasser wichtig sind, Sie Interesse an Technik und Bauwesen haben sowie tendenziell gute Noten in den MINT-Fächern vorweisen können, bringen Sie nicht nur beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium mit, sondern sind auch gewinnbringend für den Zweckverband Wismar.

Wir suchen genau Sie!

Bei uns können Sie den praktischen Teil des Studiums als Werkstudent ausüben. Wir übernehmen Sie nach erfolgreichem Abschluss gerne. Außerdem bilden wir in 2026 folgende Berufe im Verband aus:

- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Umwelttechnologie für Wasserversorgung (m/w/d)
- Umwelttechnologie für Abwasserentsorgung (m/w/d)

Die Ausschreibungen finden Sie demnächst auf unserer Homepage www.zvwis.de.

Blick nach Schwerin

Erdwärme als Zukunftsmodell

Mitarbeitende des Zweckverbandes Wismar haben die Geothermie-Anlage in Schwerin-Lankow besucht. Betreiber ist die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG, eine Tochter der Stadtwerke Schwerin.

Über Förder- und Injektionsbohrungen wird dort rund 50 Grad warmes Thermalwasser aus 1.200 Metern Tiefe genutzt. Die

Wärme wird in das Fernwärmenetz eingespeist, die abgekühlte Sole zurückgeführt.

Erdwärme gilt als unerschöpfliche, klimafreundliche Energiequelle – ein wichtiger Beitrag auf dem Weg zur CO₂-Neutralität bis 2050. Auch im Verbandsgebiet steht die Wärmeversorgung im Fokus: Mit der kommunalen Wärmeplanung werden derzeit die Grundlagen geschaffen, um künftig verstärkt auf erneuerbare



Mitarbeitende des Zweckverbandes besichtigen die Geothermie-Anlage der Stadtwerke Schwerin. Foto: ZV Wis

Investitionen für eine sichere Versorgung

Zweckverband setzt zahlreiche Bauprojekte in der Region um

Der Zweckverband Wismar investiert in den kommenden Jahren kräftig in die Infrastruktur. Von neuen Trinkwasserbehältern in Züsow und Groß Stieten über die Erweiterung der Kläranlage Hornstorf bis hin zu Sanierungen von

Pumpwerken in Proseken und Neukloster – überall wird gebaut. Auch auf Poel werden Kanäle erneuert. Ziel aller Maßnahmen: mehr Versorgungssicherheit, bessere Technik und langfristig stabile Netze für Wasser, Abwasser und Wärme.

Neukloster: Pumpwerk und Kläranlage werden saniert

Das Hauptpumpwerk Neukloster stammt aus den 1970er-Jahren und ist in die Jahre gekommen. Der Sammelraum des Rohabwassers ist sanierungsbedürftig und zudem heute zu klein bemessen. Geplant ist ein unterirdischer Anbau sowie die Sanierung des Pumpwerksgebäudes. Ein neues Speicherbecken soll künftig bei starken Niederschlägen Abwassermengen zwischenspeichern, die bislang den Zulaufschacht überlasten. Beide Maßnahmen zusammen verbessern die Betriebsfähigkeit und erhöhen die Zuverlässigkeit der Anlage.

Investitionen in Hornstorf: Kläranlage und Trinkwasserleitung

Mit der Erschließung des Industrie- und Gewerbegebietes Wismar-Hornstorf wächst auch der Bedarf an leistungsfähiger Infrastruktur. Die Kläranlage Hornstorf wird daher von 3.000 auf 6.000 Einwohnerwerte erweitert. Neben einem neuen Belebungsbecken entstehen ein Technik- und Betriebsgebäude, ebenso wird die Photovoltaikanlage erweitert. Die Kosten belaufen sich auf rund 4,5 Millionen Euro.

Parallel dazu wird eine neue Trinkwasserleitung zwischen Zurow und Reinstorf verlegt. Sie sichert die Versorgung für das Industrie- und Gewerbegebiet Hornstorf und ermöglicht einen Anschluss an das Versorgungsgebiet Perniek. Das Projekt ist mit dem Neubau eines



Das Hauptpumpwerk Neukloster stammt aus den 1970er-Jahren und soll saniert werden.



Die neuen Leitungen versorgen das Industrie- und Gewerbegebiet Hornstorf. Foto: SPREE-PR/Petsch

Radweges an der B192 verknüpft. Insgesamt investiert der Zweckverband hier rund 2,7 Millionen Euro.

Neuer Trinkwasserbehälter für Groß Stieten

Im Versorgungsgebiet Süd wird die Trinkwasserversorgung langfristig gesichert: In Groß Stieten entsteht ein neuer Trinkwasserhochbehälter mit Druckstation. Der vorhandene Behälter ist nicht mehr wirtschaftlich zu sa-



Die bisherige Anlage ist unwirtschaftlich und benötigt eine Verjüngungskur. Fotos (2): ZV Wis

nieren. Deshalb setzt der Zweckverband auf einen Ersatzneubau an gleicher Stelle. Mit Investitionen von rund 3 Millionen Euro wird die Anlage modernisiert und für künftige Anforderungen ausgelegt. Damit die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser qualitativ und quantitativ stabilisiert wird.



Hier wird 2025/2026 investiert

Auszug aus dem Investplan

Ort	Maßnahme	Gesamtkosten
Proseken	Sanierung	
	Abwasserpumpwerk	1.300.000 Euro
Neukloster	Sanierung	
	Hauptabwasserpumpwerk und Speicher Kläranlage	2.600.000 Euro
Hornstorf	Erweiterung Kläranlage inkl. PV-Anlage	4.500.000 Euro
Züsow	Neubau	
	Trinkwasserbehälter und Druckstation	1.050.000 Euro
Groß Stieten	Neubau	
	Trinkwasserbehälter und Druckstation	3.000.000 Euro
Zurow – Reinstorf	Neubau	
	Trinkwasserleitung im Zuge Radweg B 192/ Versorgung Hornstorf	2.700.000 Euro
Kirchdorf (Poel)	Neuverlegung	
	Niederschlagswasserkanal Festwiese	600.000 Euro
Niendorf (Poel)	Neubau	
	Niederschlagswasserkanal Dorfstraße	450.000 Euro
Kirchdorf (Poel)	Neubau	
	Niederschlagswasserkanal Neue Straße	140.000 Euro
Fernwärme gesamt	Erneuerung	
	zentrale Leittechnik	750.000 Euro
Dorf Mecklenburg	Erneuerung	
	Netzpumpen Heizhaus	35.000 Euro
Neuburg	Erneuerung	
	Netzpumpen Heizhaus	65.000 Euro

Kläranlage Tressow wird ersetzt

Neubau bringt mehr Kapazität und Sicherheit

Die alte Kläranlage Tressow stößt an ihre Grenzen – technisch wie räumlich. Jetzt entsteht außerhalb des Ortes ein moderner Neubau, der künftig auch die Schmutzwasserreinigung von Petersdorf und Gressow mit abdecken soll.

Die bestehende Kläranlage in Tressow stammt noch aus DDR-Zeiten. Zwar wurde sie 1999 modernisiert, doch heute ist die Technik verschlissen und störanfällig. Gleichzeitig reicht die Kapazität nicht aus, wenn die Ortsteile Tressow, Petersdorf und Gressow angeschlossen werden. Zudem ist das Grundstück ungünstig gelegen: nur über ein fremdes Grundstück erreichbar und ohne ausreichenden Platz für Entsorgungstechnik.

Wirtschaftlich und zukunftssicher

Nach sorgfältiger Prüfung wurde ein Neubau außerhalb des Ortskerns als wirtschaftlichste Lösung ermittelt. Das neue Grundstück grenzt an einen Graben, der für die Einleitung gereinigten Abwassers geeignet ist. Geruchs- oder Verkehrsbelästigungen für Anwohnerinnen und Anwohner werden damit vermieden. Der Neubau wurde in fünf Lose

aufgeteilt und an regionale Fachfirmen vergeben. Die Planung sowie Bauleitung hat die Ingenieurbüro Friedrich GmbH aus Schwerin übernommen. Insgesamt investiert der Zweckverband knapp zwei Millionen Euro in das Projekt. Die einzelnen Lose:

1. Überleitung: RBU-2 GmbH, Lese (225.000 Euro)
 2. Bautechnik: pickbau GmbH, Dorf Mecklenburg (475.000 Euro)
 3. Behälterbau: SBB Beutler & Lang GmbH & Co. KG, Brandenburg (195.000 Euro)
 4. Anlagentechnik: AWS Pumpen- und Anlagenbau GmbH, Rostock (345.000 Euro)
 5. EMSR-Technik: Actemium H&F GmbH, Kavelstorf (285.000 Euro)
- Dazu kommen Nebenkosten für Planung, Bauüberwachung, Gutachten, Grunderwerbskosten und Prüfgebühren.

Fast unbemerkt im Alltag

Gleichzeitig zum Bau wird am alten Standort ein Pumpwerk errichtet, das das Abwasser zur neuen Anlage überleitet.

Für die Bevölkerung bleibt alles wie gewohnt: Das innerörtliche Netz bleibt bestehen – der Umschluss erfolgt ohne Einschränkungen.



Die Kläranlage Tressow wird neu gebaut. Die Technik am alten Standort war nach mehr als 25 Jahren Laufzeit veraltet. Foto: ZV Wis

Garant für sauberes Trinkwasser – auch bei PFAS

Wie der Zweckverband Wismar die Trinkwasserqualität sichert und warum PFAS kein Grund zur Sorge sind

PFAS, sogenannte „Ewigkeitschemikalien“, sind in vielen Alltagsprodukten enthalten. Der Zweckverband Wismar überwacht das Trinkwasser streng und stellt sicher, dass es frei von diesen Stoffen bleibt.

Der Zweckverband sorgt dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger der Region jederzeit sauberes und sicheres Trinkwasser er-

halten. Eine Herausforderung sind sogenannte PFAS (Per- und Polyfluoralkylsubstanzen). Diese Chemikalien werden wegen ihrer wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften in Alltagsprodukten wie Antihafpfannen, Lebensmittelverpackungen, Outdoor-Bekleidung oder Klebeetiketten eingesetzt. Ihre chemische Struktur macht sie besonders langlebig.

Der Zweckverband kann rechtzeitig reagieren, sollten PFAS ins Trinkwasser gelangen. „Wir erfüllen höchste Standards und liefern unseren Kundinnen und Kunden stets einwandfreies Wasser“, sagt Franka Schulze, Betriebsingenieurin Wasser. „Die Sicherheit und Qualität unseres Wassers stehen für uns an erster Stelle.“

Die Europäische Union arbeitet an strengeren Regulierungen

für PFAS, um deren Einsatz auf das Notwendigste zu begrenzen. Dies ist ein Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Verbraucher sollten auf Produkte ohne PFAS-Beschichtungen achten.

Mit modernster Technik und regelmäßigen Kontrollen bleibt der Zweckverband Ihr verlässlicher Partner für sauberes Trinkwasser – heute und in Zukunft.

KURZER DRAHT

ZWECKVERBAND WISMAR

Windmühlenweg 4
23972 Lübow

Mo – Do: 08.30 – 16.00 Uhr
Fr: 08.30 – 12.00 Uhr

Termine außerhalb der Öffnungszeiten sind nach Absprache möglich.

Tel.: 03841 7830-0
Fax: 03841 7804-07

info@zvwis.de
www.zvwis.de

Bereitschaft (Ab-)Wasser
0172 3223381
Bereitschaft Fernwärme
040 237827-910



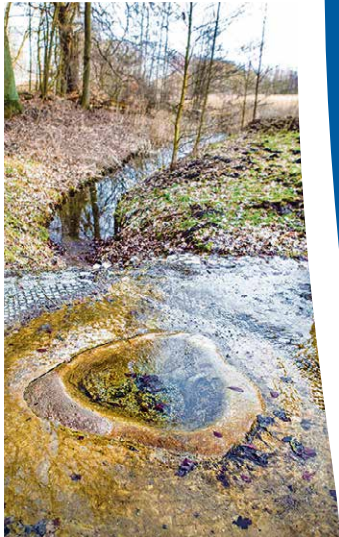
Bevor die Havel zu dem großen Brandenburgischen Strom wird, der gewaltige Wassermengen in die Elbe drückt, entspringt sie bescheiden und pittoresk in der Mecklenburgischen Seenplatte. Garantiert eins, zwei, drei, ... Ausflüge wert!

Havel

Mecklenburgs

von der Quelle bis Brandenburg

Havel-abwärts bei Ahrensberg füllt eine richtige Hausbrücke eine Seeenge aus. Gleich daran „Beim Fischer“ gibt es saisonale Köstlichkeiten, wie den selbst kreierten Brat-Schlei.



Havelquelle bei Ankershagen.



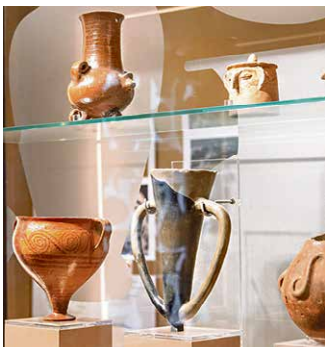
Unweit der Quelle geht es für Paddler bereits durch viele kleine Kanäle zwischen den Seen.

Fotos (5): Georg Hundt

Mitten in der Mecklenburgischen Seenplatte, im nordöstlichen Teil des Müritz-Nationalparks, steht plötzlich eine Stele mit Ortsnamen, Sitzgelegenheiten und einer gepflasterten Schale im Boden. Daraus sprudelt beständig Wasser, das nach Süden abfließt: die **Havelquelle**. Die eingravierten Ortsnamen verraten den weiteren Weg des jungen Flusses: Oranienburg, Berlin, Potsdam, Brandenburg, Rathenow ...

Ankershagen und Schliemann

Nur wenige Schritte neben der Quelle liegt ein Steg am Mühlensee, der mit klarem Quellwasser zum Baden lädt. All das gehört zum Örtchen Ankershagen. Hier steht neben schneieker Dorfkirche und Schlossburg auch das Heinrich-Schliemann-Museum. Das Elternhaus des weltberühmten Archäologen, rastlosen Abenteurers und Troja-Entdeckers bietet zahlreiche Ausstellungen, Vorführungen, Open-Air-Kino, Feste und Lesungen – nicht nur zu Schliemanns Entdeckungen.



Die Ausstellung zu den Funden Heinrich Schliemanns.

Seen, Lore und Fischerei

Bis zur Mündung in die Elbe legt die Havel 325 Kilometer zurück. Im gesamten Lauf durchfließt und speist sie unzählige Seen, wie den Wannsee bei Berlin oder schon hier den Käbelicksee in Kratzburg (Haltepunkt Bahnstrecke Rostock – Berlin).

Von hier aus kann man theoretisch alle verbleibenden Kilometer durch paddeln. Aber schon die erste Hürde sind die 750 Meter Landmasse vom winzigen Schulzensee bis zum klaren Pagelsee. Zum Boottransport steht hier einfach eine Lore samt leichter Schiene in einer Waldschneise. Wasserreisende dürfen ihr Gefährt hier auf der Lore selbst herüberschieben und weiterfahren.

In der rustikalen Havel-Nationalpark-Fischerei im Dörfchen Babke gibt es kleine Stärkungen und mit ein wenig Glück sind im Schaubecken Lachsforellen, Stör, Wels, Karausche, Hecht, Plötze und Rotfeder zu entdecken.

Natur und Kultur im Nationalpark

Der ganze Müritz-Nationalpark, aber auch diese Havel-Ecke hier, bietet auch Radfahren und eingeschränkt auch PKW-Touristen einige Highlights: die einzelnen Nationalparkstationen wie in Federow, das Pausieren in einem der gastronomisch ausgebauten

Herrenhäuser oder die Beobachtungsstege und -türme. Nicht nur für Ornithologen ein Highlight. Am höchsten hinaus kommt man auf dem Aussichtsturm am Käflingsberg, ein bestiegender Funk- und Feuerwachturm beim Örtchen Speck.

Ebenfalls in Federow gibt es die Hörspielkirche. Ein Blick ins Programm lohnt! Ebenso wie in das Programm des Nationalparks: Führungen und Abende für viele Zielgruppen und Interessen.

Unterwegs zwischen Neustrelitz und Mirow

Aber wie geht es mit der Havel weiter? Sie ist schiffbar und schwenkt gen Ost in die Neustrelitzer Seen. Über Kanäle geht es auch direkt nach Neustrelitz. Die alte Residenzstadt mit sternförmigem Aufbau und Parkanlage bietet neben Stadthafen und zahlreicher Gastronomie auch eine Skulpturengalerie in der Schlosskirche, viele Konzerte im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz und seit vielen Jahren Ende Mai das Immergut-Festival mit hochkarätiger Indie-Musik.

In Wesenberg retteten Einheimische und Freunde der Region die alte Brennerei. Sie gründeten eine Genossenschaft, kauften Haus und Grund und bauen nun Stück für Stück das „brenn:werk“ nach einem Entwurf eines Wesenberger (!) Architekturstudenten aus. Das Gelände ist aufgeräumt, alte Steine sind geputzt und das gemeinsame Café als

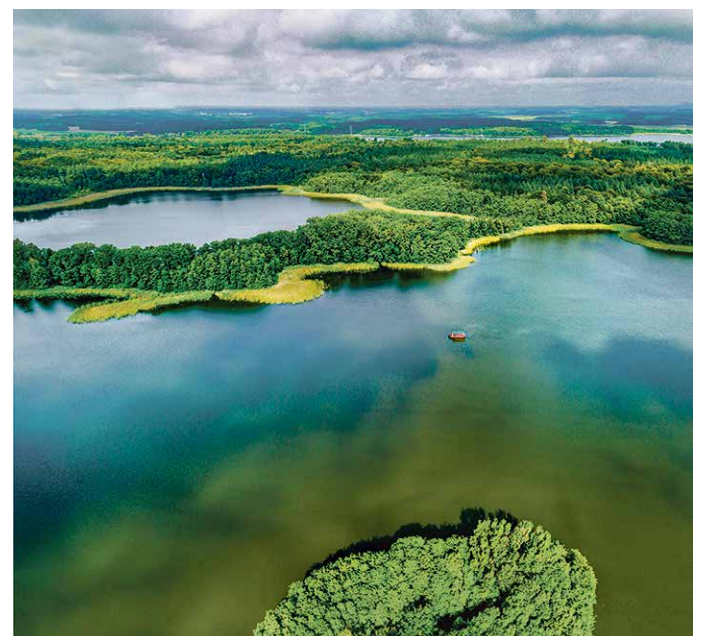
Begegnungsort ist fertig. Auch die Lesestube der Stadt Wesenberg gibt es hier schon. Nun sollen Biergarten, Seminar- und Gästehaus sowie Wohneinheiten entstehen.

Hier hinten am Ellenbogensee ist allerdings auch schon die Landesgrenze zu Brandenburg erreicht. Aber wer jetzt westlich fährt, gerät nach Canow (also nicht nach Conow bei Feldberg). Hier bauten sich mit viel Liebe junge, aber erfahrene Gastronomen aus Berlin eine alte Stellmacherei zum Gasthaus Canow um. Da werden auch schon mal die Tische weggeräumt, damit der örtliche Yoga-Kurs Platz hat.

Noch weiter westlich kann direkt vom Mirowkanal aus im Sommer beim berühmten Fusion-Festival vorbeigekuckt werden. Mirow bietet mit dem Dreiköniginnenpalais und dem Schloss Mirow Wissenswertes zu Landeskunde und Adel. Ach, hier kann noch so viel entdeckt werden!

Und nun nach Brandenburg?

Auf brandenburgischer Seite geht es weiter. Eben nach Fürstenberg, Zehdenick, Oranienburg, Berlin, Potsdam, Werder, Brandenburg, Rathenow und bei Havelberg in die Elbe – wie uns die steinernde Stele an der Havelquelle verraten hat.



Der Wangnitzsee auf dem Weg nach Priepert. Ganz klein zu sehen ein Hausboot vom örtlichen Anbieter. In der Nachbarregion Feldberg, im Dörfchen Conow, werden die Hausboote in verschiedenen Größen gebaut.

DAS GROSSE Wasser KREUZWORTRÄTSEL

Liebe Leserinnen und Leser,

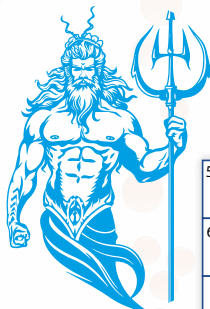
in unserem Kreuzworträtsel suchen wir verschiedenste Begriffe rund um die Grundlage allen Lebens – das Wasser. Von der Pfütze bis zum Schiff, von Naturerscheinungen bis zur Wissenschaft. Hier ist alles Wissen gefragt, das fließt.

Als Lösungswort wird ein Begriff gesucht, der eine Wasserbewegung beschreibt.

Manchmal kaum zu sehen, aber spürbar. So bringt sie das Wasser in Schwung und formt neues Gelände. Diese Kraft transportiert Wärme, Nährstoffe, Boote und Lebewesen. Dabei beeinflusst

sie das Klima, die Vegetation und die Struktur verschiedener Kontinente. Es gibt sie an der Oberfläche von kleinen Bächen oder in den Tiefen riesiger Ozeane. Als kleine Wirbel oder starke, mitreißende Strudel. In jeder Größe, in jeder Stärke gibt es diese Bewegung auf unserem Planeten. Ob natürlich oder künstlich erzeugt, ohne sie würde das Wasser stillstehen. Auch wäre unser Planet nicht so vielfältig und entwickelt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Knobeln und freuen uns auf Ihre Einsendungen!



1. Größte Hafen- und Hansestadt an der Elbe
2. Anderes Wort für das Öffnen eines Regenschirmes
3. Typisch norddeutsches Gericht mit Roter Bete
4. Ort, an dem sich ein Fluss in mehrere Arme aufteilt, auch ein griechischer Buchstabe
5. Wärmeschutz der Vögel (Einzahl)
6. Bezeichnung der Tiere, die an und im Wasser leben
7. Fester Aggregatzustand von Wasser
8. Ein Meersäugetier
9. Lebensraum, der sich mit den Gezeiten verändert
10. Langer Fisch, der als Delikatesse gilt
11. Ärmelloser Umhang zum Schutz vor Nässe
12. Wasserbewegung
13. Griechischer Wassergott
14. Ein Teil eines Hafens, gibt es auch im menschlichen Skelett
15. Feiner Wassertröpfchenschleier in der Luft
16. Gebäude, das Schiffen den Weg weist
17. Meerestier mit acht Armen
18. Gegenteil von Klarheit in der Luft (ü=ue)
19. Wassersammelstelle im Garten, auch eine Gewichtsmaßeinheit
20. Gemüse, das zu 97 Prozent aus Wasser besteht
21. Einrichtung zur Reinigung von Abwasser (ä=ae)
22. Wissenschaft der Bewegung und Verteilung von Wasser auf der Erde
23. Hohe Uferpflanze mit flauschigem Blütenstand
24. In dieser Himmelsformation braut sich was zusammen
25. Wasserstandmesser (nicht zu verwechseln mit dem nach Alkoholgenuss)
26. Eis auf einem Berg
27. Wasserdichte hohe Schuhe
28. Durch Regen durchweichte Erde
29. Fabelwesen, das mit Gesang Seeleute in den Tod treibt
30. Gefrorenes Wasser, das an Dächern hängt

**Zu gewinnen gibt es:
9 x 100 Euro**

Lösungswort:

Einfach teilnehmen:

Senden Sie Ihre Lösung bitte bis zum **16. Dezember 2025** an:
SPREE-PR NL Nord, Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow
oder per **E-Mail**: gewinnen@spree-pr.com

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können.
Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.



Wärmeplanung für die Zukunft

19 Gemeinden des Zweckverbandes entwickeln einen gemeinsamen Fahrplan

Verpflichtender Wärmeplan für:

Wärme enthält:



Die Zeitleiste macht deutlich, welche Schritte die Wärmeplanung künftig nehmen soll.

Illustration: Cathleen Leu | 53grad-nordost.de

Im Verbandsgebiet des Zweckverbandes Wismar startet die Kommunale Wärmeplanung. Ziel ist eine sichere, bezahlbare und klimafreundliche Wärmeversorgung – mit klarer Orientierung für Eigentümerinnen und Eigentümer.

Ab 2028 sind alle Gemeinden verpflichtet, eine Wärmeplanung vorzulegen. Im Zweckverband Wismar wurden die Weichen dafür schon vor zwei Jahren gestellt, das Projekt konnte nach Förderzusage jetzt begonnen werden. Für 19 Gemeinden wird jetzt er-

arbeitet, wie die Wärmeversorgung in Zukunft aussehen soll. Im Mittelpunkt stehen Bezahlbarkeit, Planungssicherheit und Klimaschutz.

Gesetzliche Pflicht – lokale Chance

Die Wärmeplanung ist kein Zwang. Niemand muss sofort die Heizung austauschen. Vielmehr schafft der Plan Orientierung: Wo sich ein Wärmenetz lohnt, können Eigentümerinnen und Eigentümer auf eine zentrale Lösung setzen. Wo kein Netz vorgesehen ist, kommen Wärmepumpen oder andere

Wir haben als Zweckverband rechtzeitig unsere Gemeinden eingebunden.

Grit Glanert



Foto: ZV Wis

Erfahrungen aus der Praxis. Die Fäden laufen im Wismarer Ingenieurbüro Trigenius GmbH zusammen. Dort wird das Projekt gesteuert und fachlich koordiniert. Für die Kommunikation ist zudem die Schweriner Agentur 2020 GmbH involviert.

Beitrag für den Klimaschutz

Mit der Wärmeplanung leisten alle Beteiligten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Durch den Ausbau erneuerbarer Heizsysteme und Wärmenetze sollen die Versorgung langfristig gesichert und Treibhausgasemissionen reduziert werden.

erneuerbare Systeme infrage. Das gibt Planungssicherheit für Investitionen bei Sanierungen oder Neubauten.

Die Wärmeplanung erfolgt Schritt für Schritt. Zunächst werden Daten in den Ämtern der 19 Gemeinden erhoben, an-

schließend folgen Gespräche mit lokalen Akteurinnen und Akteuren. Das sind beispielsweise ortsansässige Unternehmen, regionale Energieversorger, Wohnungsunternehmen. Sie bringen ihr Wissen und ihre Daten ein – von technischen Details bis zu

Drei Fragen an Benjamin Materne, Projektleiter bei der Trigenius GmbH, und Alexander Balow von der Agentur 2020 GmbH

„Wärmeplanung soll Orientierung geben, keine Sorgen machen“

Herr Materne, was bedeutet die Wärmeplanung ganz konkret für die Menschen im Verbandsgebiet?

Vor allem Klarheit: Sie erfahren, ob in ihrer Straße künftig ein Wärmenetz entsteht, ob die Nutzung von erneuerbaren Energien sinnvoll ist oder ob individuelle Lösungen die bessere Wahl sind. So können sie ihre Entscheidungen rund um Heizung und Investitionen rechtzeitig und mit einem sicheren Blick in die Zukunft treffen.

Müssen Bürgerinnen und Bürger bald zwingend ihre Heizung austauschen?

Nein. Die Wärmeplanung ist kein Zwang. Sie gibt lediglich



Foto: Trigenius GmbH

Die Kommunale Wärmeplanung ist eine echte Chance für die Zukunft.

Benjamin Materne

einen Fahrplan für die Zukunft. Wenn eine Heizung alt wird oder ohnehin modernisiert werden muss, hilft der Plan, die richtige Entscheidung zu treffen. Das schützt vor Fehlinvestitionen und gibt Sicherheit – auch finanziell.

Herr Balow, wie können sich Interessierte informieren?

Begleitend zum Projekt gibt es eine Internetseite, wo Hintergründe und Zusammenhänge erklärt und häufige Fragen beantwortet sind. Dort werden auch die Ergebnisse der einzelnen Planungen später dokumentiert. Darüber hinaus werden relevante Informatio-



Foto: Agentur 2020 GmbH

Wir dokumentieren die Ergebnisse der Planungen auf der Webseite.

Alexander Balow

nen mit Zweckverband, Ämtern und Gemeinden geteilt, so dass auch die Gemeindevertretungen, die ja später mit dieser Planung weiterarbeiten möchten, hierzu auskunftsfähig sind.

Informationen und Details im Internet:
www.zweckverband.trigenius.de

